

Lehrstuhl für Indologie und Südasienskunde, Universität Würzburg
Fünftes Würzburger Kolloquium „Perspektiven der Indienforschung“
200 Jahre Indienforschung: Geschichte(n), Netzwerke, Diskurse
4.-5. Juli 2008

Der Fortbestand der Indologie in Deutschland als eigenständiges Fach ist zunehmend gefährdet, seit in den letzten Jahren einige bedeutende Lehrstühle nicht wieder besetzt wurden, und weitere Schließungen drohen. Dieses Katastrophenszenario steht in einem krassen Missverhältnis zum Renommee, das deutsche Indologen weltweit genossen und genießen. Die von außen heraufbeschworene Krise bietet Anlass für einen Rückblick auf die 200-jährige Geschichte des Faches, die in Deutschland 1808 mit Friedrich Schlegels Werk „Über die Sprache und Weisheit der Indier“ begann. Bei der Formierung der Geistes- und Kulturwissenschaften mit ihrer heutigen Prägung um die Mitte des 19. Jahrhunderts war die Position der „Indischen Altertumskunde“ oder besser gesagt der Indologen alles andere als marginal, sowohl national als auch international. Große Forscherpersönlichkeiten wie Rudolf Roth, Otto Böhtlingk oder Albrecht Weber standen im Zentrum nahezu weltweiter Gelehrtennetzwerke. Im Rahmen eines Würzburger Forschungsprojektes wird beispielsweise umfangreiches Quellenmaterial hierzu erschlossen, vor allem zahlreiche Briefe der Gelehrten, die es erstmals ermöglichen, Arbeitsweise, Organisation, wissenschaftliche Prinzipien, Methodendiskurs und Kommunikationsstrukturen sowie wissenschaftliche und persönliche Netzwerke über längere Zeiträume zu verfolgen und zu analysieren. Diese und weitere aktuelle Forschungen, die bei dem Kolloquium vorgestellt und diskutiert werden, reflektieren u.a. das Spannungsfeld zwischen dominantem europäischem historisch-philologischen Diskurs im 19. Jahrhundert und „Orientalismus“. Sie beleuchten ferner Strategien der Annäherung an das Andere bzw. der Aneignung des Anderen einerseits und wissenschaftlicher Selbstfindung andererseits. Nicht zuletzt soll in Würzburg die Frage erörtert werden, wie sich die deutschsprachige Indienforschung vor diesem historischen Hintergrund heute in Universität und Gesellschaft positionieren kann.

PROGRAMM (Ort: Hörsaal 3, Musikwissenschaft, Residenz Würzburg)

Freitag, 4.7.2008, 17.00

17:00-17:15 Begrüßung und Einführung: Prof. Dr. Heidrun Brückner, PD Dr. Karin Steiner

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Hermann Kulke

17:15-18:00 Prof. Dr. Friedrich Wilhelm, München: Indobavarica

18.00-18.45 Dr. Sven Sellmer, Poznan: Über die Wichtigkeit des Sanskrit-Studiums und seine Stellung an unseren Universitäten" - Breslauer Indologen präsentieren ihr Fach

18.45-19.30 Prof. Dr. Jürgen Hanneder, Marburg: Zum Streit um die fachlichen Positionen in der Frühzeit der Indologie

19:45: Indisches Büffet im Restaurant Kashmir

Samstag, 5.7.2008, 9.00

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Heidrun Brückner

9:00-9:45 Dr. Pascale Rabault-Feuerhahn, Paris: Ein hochspezialisiertes Fach mit breiten Ansprüchen: Indologie als Grundlage der vergleichenden Erforschung von Mythologie und Religion

9:45-10:30 PD Dr. Horst Junginger, Münster: Terra Incognita: Die Geschichte der Indologie in der Zeit des Nationalsozialismus

10:30-11:15 Dr. Heike Moser, Tübingen: Das Seminar für Indologie und vergleichende Religionswissenschaft der Universität Tübingen und der Bologna-Prozess: ein aktueller Bericht

11:15-11:30 Kaffeepause

Diskussionsleitung: Karin Steiner

11:30-12:15 Dr. Frank Neubert, Luzern: Johannes Hertel gegen Mathilde Ludendorff: Prozesse und Diskurse

12:15-13:00 Prof. Dr. Stefan Reichmuth, Bochum: Netzwerke und Diskurse im islamischen Kontext: Ansätze und Ergebnisse islamwissenschaftlicher Netzwerkforschung

13:00-14:15 Mittagspause mit kaltem Imbiss

Diskussionsleitung: Prof. Dr. Hermann Kulke

14:15-15:00 Dr. Indra Sengupta, London: Orientalismus zwischen Kooperation und Konkurrenz: eine Kulturgeschichte der altindischen Handschriften

15:00-15:45 Agnes Weiske, Grafing: Neue biographische Erkenntnisse zu Otto Böhtlingk

15:45-16:15 Dr. Gabriele Zeller, Tübingen: Zum Briefwechsel zwischen Albrecht Weber und Rudolf Roth

16:15-16:30 Kaffeepause

16.30-17:30 Abschlussdiskussion